

denken des Vaters nicht antun. Sein ganzes Streben war gewesen, sie, seinen Liebling, glücklich zu machen; nun stand sie schwach und hilflos da, und man würde ihn tadeln, der so gut gegen sie gewesen, und ihm zum Vorwurf machen, was er aus Liebe getan.

War sie denn schwach und kraftlos, und gab es keine andere Aufgabe für sie im Leben, als das Verlorene zu beklagen? Nein, das sollte nicht geschehen! War ihr Glück, ihr Liebstes auf Erden dahin, so trat etwas anderes an sie heran, das war die Pflicht. Noch kannte sie die ernste Trösterin nicht in ihrer vollen Stärke; aber sie hatte doch schon gelernt zu ihr aufzusehen, sie hatte ihren Segen erfahren in den Schultagen, die nun so weit hinter ihr lagen. Damals hatte Doktor Stürmer sie darauf hingewiesen, und sie hatte sich gelobt, die Pflicht zur Lebensführerin zu nehmen. Bisher war ihr ganzes Leben ein heller Sonnentag gewesen, jetzt war die Prüfung über sie hereingebrochen, und nun galt es, den schweren Kampf aufzunehmen. Wenn ihre Kräfte aber sie verließen, wenn sie unter der Last erlag, die für ihre Schultern zu schwer war? Wo sollte sie Stärke und Mut hernehmen zu immer neuem Ringen? Die geliebten Augen, für die sie gern alles getan hätte, waren geschlossen, sie war ja so allein! —

Aber es gab ja auch für sie noch einen Zufluchtsort, der ihr immer offen stand; hatte der irdische Vater von ihr gehen müssen, der himmlische war ihr geblieben, und zu ihm durfte sie sich stets emporschwingen in innigem Gebet, er würde ihr Beistand und Trost sein. Heute morgen hatte ihr Miß Allan die Bibel zugeschoben und auf den Vers gedeutet: „Mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.“ Wie kalt und leblos waren ihr die Worte erschienen, die nun plötzlich in ihrem Herzen erwachten und zum hell strahlenden Lichte wurden, das sie wie ein Stern in dunkler Nacht zu sich zog. Ein wunderbarer Friede überkam sie, der erste Trost drang in ihre Seele. Sie betete, fast ohne Worte, und doch so innig, voll Glauben und Ergebung, und es wurde ganz still in ihr. Dann saß sie sinnend auf